

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post: Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 275.

Halle, Donnerstag den 24. November
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 86ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Haupt-Gewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 8020 nach Frankfurt bei Salzmann; 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 87,800 nach Breslau bei Leubuscher; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 24,446. 38,728 und 63,650 in Berlin bei Borchardt und bei Magdorff und nach Breslau bei Schreiber; 26 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3254. 9290. 13,672. 17,452. 25,345. 31,989. 33,207. 34,501. 37,909. 42,710. 46,346. 46,782. 47,453. 49,450. 50,937. 64,598. 69,548. 71,320. 75,348. 79,826. 80,723. 85,194. 85,726 und 88,612 in Berlin bei Aron jun., bei Waller bei Burg und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Bethke, 2mal bei Gerstenberg, bei Hefschau und 2mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Göln 2mal bei Krauß und bei Reimbold, Düsseldorf bei Spag, Glogau bei Levysohn, Königsberg in Pr. bei Borchardt, Magdeburg bei Brauns und bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Potsdam bei Hiller, Sagan bei Wiesenthal, und auf die beiden nicht abgesetzten Loose Nr. 56,475 und 64,004; 37 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1049. 3666. 4159. 5340. 7588. 12,426. 12,455. 17,639. 18,926. 21,924. 25,018. 28,205. 28,978. 29,888. 32,260. 36,737. 37,566. 38,426. 44,803. 47,579. 50,828. 60,232. 63,704. 65,048. 66,181. 70,818. 71,618. 72,520. 75,933. 79,461. 79,750. 81,998. 82,758. 84,721. 84,974 und 88,268 in Berlin 2mal bei Alwin, bei Burg, 2mal bei Magdorff, bei Rendheim, 2mal bei Meßtag und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Cohn, bei Gerstenberg und 2mal bei Schreiber, Erfeldt bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Eisenburg bei Kieselweiser, Eiberfeld bei Heymer, Glogau 2mal bei Bamberger, Halle bei Lehmann, Königsberg i. d. N. bei Jacoby, Liegnitz bei Leitzgebil, Merseburg bei Kieselbach, Naumburg bei Kayser, Neuß bei Kaufmann, Nordhausen bei Schlichteweg, Stettin bei Rolin, Wittenberg bei Haberlandt, Zeig 2mal bei Jörn und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 58,850; 31 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 678. 3154. 4913. 6054. 12,107. 13,140. 14,162. 24,384. 26,607. 30,183. 37,803. 39,288. 39,406. 46,820. 48,593. 52,395. 53,489. 56,336. 56,925. 60,058. 65,961. 71,957. 77,046. 80,594. 80,805. 84,277. 82,734. 85,102. 86,976. 87,028 und 89,772.

Berlin, den 21. November 1842.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Novbr. In der gestrigen Sitzung der vereinigt ständischen Ausschüsse wurden diejenigen Amendements zu dem Gesetz-Entwürfe wegen Benutzung der Privatflüsse zur Verthung gezogen, welche sich bei der Discussion über die in der Denkschrift enthaltenen Fragen als wünschenswerth herausgestellt hatten. Diese Amendements waren

auf Veranlassung des Ministers des Innern zusammengestellt, gedruckt und an die Mitglieder der Versammlung vertheilt worden. I. Amendement. Hinter §. 17 des Gesetz-Entwurfs wäre einzuschalten: „§. 18. Wenn durch die Bewässerungs-Anlagen ein öffentliches Interesse gefährdet oder den unterhalb liegenden Einwohnern der nothwendige Bedarf an Wasser auf eine Weise entzogen würde, daß daraus ein Nothstand für ihre Wirthschaft zu besorgen wäre, so ist die Regierung nach vollständiger, unter Zuziehung der Bethheiligten, erfolgter Erörterung befugt, die Ableitung des Wassers (§. 1 u. §. 13, Nr. 2) in geeigneter Weise zu beschränken.“ Das vorgeschlagene Amendement wurde einstimmig angenommen. II. Amendement. Am Schlusse des §. 21 des Gesetz-Entwurfs wäre hinzuzufügen: Von der Präklusion werden nur solche Entschädigungs-Ansprüche und Widerspruchs-Rechte betroffen, welche bei der Bekanntmachung der Präklusionsfrist (§. 20) bereits bestanden. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, auch die 10tägige Restitutionsfrist vorzubehalten. Das Amendement Nr. II. wurde von der Versammlung genehmigt. III. Amendement. Im §. 25 würde hinter Nr. 4 hinzuzusetzen sein: „Unter gleichen Bedingungen (§. 24) kann der Uferbesitzer verlangen, daß ihm Stens gestattet werde, sein Recht auf Benutzung des Wassers in der §. 1 und §. 13 bezeichneten Ausdehnung desselben einem unmittelbar an das Grundstück des Uferbesizers angrenzenden Grundbesitzer abzutreten. Dagegen würden die Bestimmungen des §. 15 fortfallen. Die Versammlung erklärte sich mit Ausnahme von nur 2 Mitgliedern für die Annahme des Amendements. IV. Amendement. Der Schluß des §. 25 würde zu einem besonderen Paragraphen umgeändert und dieser dahin gefaßt werden: „§. . In dem Falle des §. 25 zu 1 steht dem Eigenthümer des Grundstückes frei: a) sich bei der Anlage und Benutzung der Wasserleitungen gegen verhältnismäßige Uebernahme der Kosten zu betheiligen, in welchem Falle dann bei Feststellung des Bewässerungs-Planes (§. 40) auch auf sein Interesse zum Zwecke der Bewässerung Rücksicht zu nehmen ist, oder b) anstatt Einräumung einer Servitut das Eigenthum des zu den Wasserleitungen erforderlichen Bodens dem Unternehmer der Anlage abzutreten, welcher dasselbe zu übernehmen verpflichtet ist. Wenn das ganze Grundstück des Provokaten oder ein Theil desselben nach Anlage der Wasserleitungen von

ihm nicht mehr zweckmäßig benützt werden kann, so ist er befugt, das ganze Grundstück oder den betreffenden Theil desselben, dessen Umfang die Regierung zu bestimmen hat, dem Provo- kanten ebenfalls als Eigenthum abzutreten. — Der Grund-Eigen- thümer, welcher von diesen Rechten (a u. b) Gebrauch machen will, muß sich darüber binnen einer präklusivischen Frist von 3 Monaten, nach Mittheilung des Antrages des Unternehmers, erklären." Dieses Amendement wurde ebenfalls genehmigt. V. Amendement. Hinter §. 26 würde eingeschaltet werden: „§. . Wenn in dem Falle des §. 25 Nr. 3 durch die Bewässerungs-Anlage die Versumpfung eines fremden Grundstücks veranlaßt wird, so ist der Eigenthümer befugt, statt seines Ans- spruches auf vollständige Entschädigung (§. 43) das Eigenthum des ganzen Grundstücks oder desjenigen Theils, der durch die Versumpfung betroffen wird, dem Unternehmer der Anlage ab- zutreten, welcher dasselbe zu übernehmen verbunden ist." Die schließliche Diskussion über dieses Amendement mußte bis zur nächsten Sitzung verschoben werden.

In der Sitzung vom 8. November ergab die Abstimmung bei einer Anwesenheit von 96 Mitgliedern 82 bejahende und 14 verneinende Stimmen und zwar

aus der Provinz Preußen	11 bejahende,	— verneinende
= = = Brandenburg	12 =	— =
= = = Pommern	10 =	2 =
= = = Schlesien	12 =	— =
= = = Posen	6 =	5 =
= = = Sachsen	11 =	1 =
= = = Westphalen	10 =	2 =
= = Rheinprovinz	10 =	4 =

zusammen 82 bejahende, 14 verneinende

Stimmen. Hierauf wurde zu dem 6ten Amendement überge- gangen, welches eine Fassung der §§. 29, 30 und 31 dahin aufstellt: Der §. 29 wäre zu fassen (§§. 27 und 28 fallen fort): Anträge zu den im §. 25 bezeichneten Zwecken sind an die Ver- mittelungs-Kommission zu richten, welche in jedem Kreise ein- gesetzt wird, und unter Vorsitz des Landraths, aus drei Grund- besitzern, je einem aus dem Stande der Ritterchaft, der Städte und Landgemeinen, sowie aus je einem verpflichteten Wasser- bau- und Oekonomie-Verständigen bestehen soll. Die Mitglie- der werden von der Kreisversammlung erwählt und von der Regierung bestätigt. Die Anträge müssen mit einem Si- tuations-Plane zc. (wie der Schluß des §. 29 des Entwurfs). §. 30. Die Kreis-Vermittelungs-Kommission prüft den Antrag an Ort und Stelle unter Zuziehung der Betheiligten und stellt demnach die Vorfrage (§. 24) fest: „ob wirklich ein überwie- gendes Kulturinteresse vorwalte?“ Gegen die Entscheidung der Kommission steht dem Provokanten sowie dem Provokaten der Rekurs an die Regierung und, wenn die Entscheidung derselben von der Vermittelungs-Kommission abweicht, der Re- kurs an das Ministerium des Innern offen. §. 31. Ist auf diese Weise das Vorkommen eines überwiegenden Kulturinter- esses festgestellt, so ernennt die Regierung Kommissarien, welche unter Mitwirkung des Landraths die einzelnen Gegenstände des Antrags, sowie die dagegen erhobenen Widersprüche prüfen. — Es wurde die Frage gestellt: „Wird die Anordnung von Kreis- Vermittelungs-Kommissionen in der in dem Amendement vor- geschlagenen Weise mit der Maßgabe, daß dieselben aus drei von der Kreisversammlung zu wählenden Grundbesitzern und einer von derselben zu ermessenden Anzahl Sachverständiger ge- bildet sein sollen, für angemessen erachtet?“ und diese Frage durch namentlichen Aufruf der Mitglieder mit 84 gegen 12 Stimmen bejaht. Das Stimmenverhältniß stellte sich dahin:

aus der Provinz Preußen	11 bejahende,	— verneinende
= = = Brandenburg	9 =	3 =
= = = Pommern	10 =	2 =
= = = Schlesien	10 =	2 =
= = = Posen	10 =	1 =
= = = Sachsen	12 =	— =
= = = Westphalen	8 =	4 =
= = Rheinprovinz	14 =	— =

84 bejahende, 12 verneinende

Stimmen.

B e r i c h t e s .

— Danzig, d. 16. Novbr. Die hiesige Zeitung berich- tet Folgendes über Statt gehabte Unruhen in Karthaus am 6. d. M.: In dem vier Meilen von hier entlegenen ehemaligen, jetzt säkularisirten Kloster Karthaus hatte die hiesige Regierung, auf Bitten der dort lebenden Evangelischen, denselben das Re- fektorium zu ihrem Gottesdienste eingeräumt. Ein benachbar- ter Prediger hält daselbst alle 14 Tage eine Predigt. Auch am 6. d. M. war die kleine Gemeinde versammelt und hörte andäch- tig den Worten ihres Seelsorgers zu, als plötzlich vor dem Ge- bäude ein Tumult entstand und mehrere Schläge gegen die Thüre geführt wurden, welche die Absicht gewaltamen Eindringens außer Zweifel ließen. Es hatte sich auf dem Plage eine Masse Gefindels, zum Theil mit Knütteln bewaffnet, eingefunden, welche, von fanatischem Eifer geleitet, die Evangelischen aus dem Hause vertreiben wollten. Die zufällige Anwesenheit des Landraths des Karthausener Kreises und eines Regierungs-Beam- ten war zwar hinreichend, den Pöbel von den wahrscheinlch beabsichtigten Zerstörungen der kirchlichen Einrichtungen abzu- halten, jedoch half die Aufforderung, sich fortzubeben, nicht, und es mußten energischere Maßregeln getroffen werden, um dieser Aufforderung Nachdruck zu geben. Der Gottesdienst konnte nicht fortgesetzt werden. Die Untersuchung über diese gewaltsame Störung hatte so viel schon klar gestellt, daß die Meisten dieser Tumultuanten aus entfernter gelegenen Orts- schaften herbeigekommen waren, dem Angriff also ein überdach- ter Plan zum Grunde gelegen haben muß. Dem Vernehmen nach sind auch die Rädelshführer schon ermittelt und werden nun eingezogen.

Thüringen und der Harz

mit ihren Merkwürdigkeiten, Volksfagen und Legenden.

6r Band. Sondershausen, 1842.

Der vor Kurzem erschienene sechste Band des obigen Wer- kes, welcher von 12 Abbildungen begleitet ist, enthält wieder eine Reihe von Darstellungen über mehrere Orte von allgemeinerem In- teresse. So finden wir darin besprochen die Städte Arnstadt (von Hesse), Langensalza, Mühlhausen, Raumburg, Mansfeld, Querfurt, Suhl, Schmalkalden zc.; außer mehreren anderen Burgen auch die Burg Queckenberg, das Ilsethal und andere Orte und Gegenden des Harzes und Thü- ringerlandes. Geschichtliche Nachrichten wechseln mit romantischen Darstellungen, und mit Recht kann das Werk, welches Namen von gutem Klang unter den Mitarbeitern aufführt, zur Erlangung einer näheren Kunde jener merkwürdigen und interessanten Ge- biete theile unsers Vaterlandes empfohlen werden.

Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

In der Mansfeld. Gewerkschaftl. Oberförsterei Braunschwende, und zwar in den Förstereien Wippra und Schiefergraben, sollen

Donnerstags den 1. Decbr. a.
circa 70 Stück Eichen-Nußstämme,
40 „ Weißbuchen „
20 „ Ahorn „
120 „ meist starke Birken-Nußst.,
eine Quantität geringe Nußholzartikel u.
20 Klaster Nuß- und Brennholz
öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufstüchtige wollen sich genannten Tages Morgens 9 Uhr im Schlage am Weiskopf, welcher nahe bei Braunschwende liegt, einfinden.

Braunschwende bei Eisleben, den
19. Novbr. 1842.

Der Oberförster
Wienecke.

Holz-Auction.

Montag den 28. November d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,

sollen in den bei Lieskau belegenen Holzparcellen, der Zorges und der Lindberg, circa 150 Haufen Reifstäbe von allen Sorten, und 50 Schock Weißholz, öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden. Der Anfang wird im Zorges gemacht.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige die Gebäude von dem mir gehörigen Hufengute zu Radis, nebst Garten, 12 Schffel Ausaat Feld und Gemeinerecht, ingleichen meinen Antheil an der Radiser Communwaldung auf Mark Gemeln, der in dem 8ten Theile von 1303 Morgen 146 □ Ruthen, zum Theil gut bestandnem Holze besteht, in acht einzelnen Parzellen an den Meistbietenden zu verkaufen.

Hierzu habe ich einen Termin auf den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathskeller in Gräfenhainchen anberaumt, und lade Kaufstüchtige dazu mit dem ergebendsten Bemerkten ein, daß die sehr vortheilhaften Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Torna, den 3. November 1842.

Carl Huth.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um so bald wie möglich mit meinem noch übrigen Lager von Taback und Cigarren zu räumen, verkaufe ich von heute zu noch billigeren Preisen als bisher.

J. Cohn.

Bei Gerhard in Danzig erscheint demnächst eine:

Beispiellos wohlfeile

PRACHT-BILDER-GALLERIE

zur Ausschmückung der Zimmer.

Eine geschmackvolle Auswahl der
neuesten, schönsten und ansprechendsten

Genre-Bilder

französischer und englischer Künstler,

auf Stein ausgeführt von den ersten lithographischen Künstlern Berlins.

Jedes Blatt 25 Zoll hoch und 18 ¹/₄ Zoll breit.

Im Laufe eines Jahres erscheinen 12 Blätter und man subscribirt vorläufig nur auf ein Jahr, und zwar wird je nach dem Wunsche der resp. Besteller folgen-dermaßen abgeliefert werden, entweder: monatlich 1 Blatt: oder: vierteljährlich eine Lieferung von 3 Blättern.

Für die resp. Subscribenten, die auf einen Jahrgang von 12 Blättern unterzeichnen, kostet:

jedes Blatt nur 10 Sgr.

Die ersten drei Blätter sind so eben in der unterzeichneten Handlung angekommen, liegen zur Ansicht bereit, und werden den besten Beweis liefern, wie ausgezeichnet Schönes und Ansprechendes hier für einen unglaublich billigen Preis geliefert wird; Blätter, wie sie sonst nur zu theuren Preisen im Kunsthandel vorkommen.

Wögen Alle, welche an schöner bildlicher Ausschmückung der Zimmer Gefallen finden, diese überaus wohlfeile Gelegenheit dazu nicht unbenutzt lassen.

Bestellungen nehmen an

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Anweisung zur Berechnung und Anfertigung der

Bau-Anschläge.

Enthaltend die Berechnung des Arbeitslohns und der Materialien bei den in der Baukunst vorkommenden Arbeiten.

- | | |
|---|---|
| 1. Der Maurer. Mit 8 Tafeln. 1 ¹ / ₄ Thlr. | 6. Der Töpfer, Lehmer, Staker und Decker flacher Dächer in Lehm. Mit 1 Tafel. 1 ¹ / ₃ Thlr. |
| 2. Der Steinmetzer, Bildhauer, Stucateur, Bronceur, Vergolter. Mit 12 Taf. 1 Thlr. | 7. Der Brunnenmacher, Dammseher, Drechsler, Seiler. Mit 2 Tafeln. 1 ¹ / ₂ Thlr. |
| 3. Der Zimmermann. Mit 13 Taf. 1 ¹ / ₃ Thlr. | 8. Der Klempner, Kupferschmidt, Schieferdecker, Stroh- und Rohrdecker, Spließ-, Schindel- und Spohndecker. Mit 2 Taf. 17 ¹ / ₂ Sgr. |
| 4. Der Tischler, Schlosser, Schmidt, Nagelschmidt, Drahtflechter, Glaser, Anstreicher, Lackirer, Tapezierer. Mit 2 Taf. 2 ² / ₃ Thlr. | |
| 5. Der Gelb- und Glockengießer, Spritzen- u. Feuerlöschgeräthemacher, Böttcher. Mit 5 Tafeln. 2 ² / ₃ Thlr. | |

Für Architekten, Baubeamte, Bauhandwerker, Hausbesitzer etc.

Mit Bezug auf die Werke von Triest, Gilly, Sachs, Wolfram etc.

Von

S. Sachs,

Königl. Regierungs-Bauinspektor in Berlin.

Mit einem Atlas von 45 Figuren-Tafeln in Folio.

Pr. complet 6 Thlr.

Berlin, 1843. Schlessinger'sche Buch- und Musikhandlung.

Vorräthig in der Kummel'schen Sort.-Buchh. in Halle.

Gummi-Ueberschuhe mit Ledersohlen und Mackintosh empfindlich
E. Beyer,
große Ulrichstraße No. 74. und an der alten Post No. 279.

Ein Gärtner und ein Kutscher, die ihre Fähigkeit durch genügende Atteste nachweisen, finden ein Dienstunterkommen auf dem Rittergute Queß bei Jörbig.

300 Thlr. liegen zum Ausleihen bereit, Stadtfeischergasse No. 151.

Zur gütigen Beachtung.

Da ich mit dem Verkauf von Loosen zur Verloosung der berühmten Gewehrsammlung Sr. Hoheit des verewigten Herzogs Heinrich von Württemberg beauftragt bin: so beehre ich mich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, namentlich Jagdliebhaber, sich durch Abnahme von Loosen an dieser Gewehrlotterie zu betheiligen. Pläne und Verzeichnisse der auszuspielenden Gewehre liegen bei mir zur Ansicht bereit, eben so Loose à Stück 2 Thlr. Cour.; ein Abnehmer von zehn Loosen auf einmal erhält ein silbernes gratis.

Carl Saring,

Papierhandlung, Neunhäuser No. 200.

Haar-Vertilgungs-Mittel, welches für immer die Haare wegnimmt, empfohlen à 7 1/2, 10, 15 und 30 Gr.

Patent- und Normal-Dinten-Fabrik in Berlin, im Durchgang der alten Post, Laden No. 8.

2 Gesellschafterinnen, 2 Wirthschafts-Auffeherinnen, so wie 1 Directrice für ein Puz- und Modegeschäft, können vortheilhafte Stellen erhalten durch H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Veränderungshalber bin ich willens, mein vor kurzem neu erbautes Wohnhaus vor dem Obersteintor No. 1510. so bald als möglich zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 ausgestattete Stuben nebst Kammern, 4 Küchen, mehrere Bodenkammern, ein neues Hinterhaus, worin sich das Waschhaus, 2 Stuben und mehrere Ställe zu Feuerungsgelass befinden, nebst Hof, Garten und einem schönen Brunnen.

Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen, um mit mir das Nähere darüber zu besprechen. Unterhändler werden verboten.

Bei dem Kohlenwerke des Ritterguts Döllnig sind zum bevorstehenden Winter abermals große Vorräthe von Braunkohlensteinen, von bekannter Güte und Größe, zu wohlfeilem Preis vorhanden.

Ein Circulir-Ofen mit Koch-Apparat ist billig zu verkaufen Barfüßerstraße No. 124.

Stroh-Auction.

Auf der Pfarre in Schlettau sollen Montags den 28. November, Vormittags 9 Uhr,

21 Schock Stroh, darunter 10 Schock Roggen, 3 1/2 Schock Weizen, das übrige Erbsen, Hafer, und Gerstenstroh schockweise nebst davon gewonnener Spreu und Abharke, öffentlich meistbietend verkauft werden durch den Ortsrichter

Hoffmann.

Jeden Montag und Donnerstag Abend **Kartoffelpuffer.** — Jeden Abend **Beefsteak.** — Freitag Abends **Saasfenbraten** bei L. Voigt.

Es ist mir seit geraumer Zeit ein braun und weißgefleckter Wachtelhund zugelaufen; der Eigenthümer hole ihn binnen drei Tagen ab, widrigenfalls ich ihn als mein Eigenthum betrachte.

Halle, Steinweg No. 1718.

Fischer Pirschkp.

Schlitten-Geläute sind vorrätbig bei Ferdinand Saasengier, Leipzigerstraße No. 285.

Es ist mir am 21. d. M. ein weißer Bulldogg mit einem schwarzen Schweif und gelben Ohren zugelaufen. Er ist gegen Ersatzung der Futterkosten abzuholen in der Steinstraße Nr. 1496.

E.: Bahnwärter Braune.

Meine bekannten zinnernen Wärmflaschen, inwendig mit Stügen, sind in beliebiger Auswahl und zu den billigsten Preisen wieder vorrätbig.

Zinngefeßer Zimmer, Schmerstraße Nr. 484.

Erfurter Schuhe und Stiefeln hat wieder erhalten E. Beyer.

Hausverkauf oder Verpachtung.

Ich beabsichtige mein in der schönsten Lage der Leipzigerstraße sub No. 286. belegendes, in gutem baulichen Stande sich befindendes Haus, welches sich vermöge seiner Einrichtung und seiner Räumlichkeit zu großen kaufmännischen Unternehmungen eignet, aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. In demselben sind seit langen Jahren kaufmännische Geschäfte betrieben und das jetzt bestehende erfreut sich einer lebhaften Nahrung.

Dasselbe enthält:

einen gewölbten Laden, 3 große gewölbte Keller, 3 Niederlagen, bedeutenden Bodenraum, 18 heizbare Stuben, Kammern, Küchen u. s. w., Wagenremise, Pferde- und andere Ställe, Waschhaus, großen Hofraum, geräumigen eingerichteten Torfplatz nebst dazu gehörigen Schuppen, Brunnenwasser und Einfahrt.

Beim Kaufe können 1/3 der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Hierauf Reflectirende wollen sich ohne Unterhändler franco an mich wenden.

Halle, den 23. Novbr. 1842.

Albert Hagemann.

Eine in gutem Stande befindliche Halbchaise, ein- und zweispännig zu fahren, ein fünfjähriges fehlerfreies Pferd (Fuchsstute), ein leichter Leiterwagen, ein einspänniger Rollwagen, Sattel, Kutsch- und Arbeitgeschir sind sofort einzeln oder zusammen zu verkaufen.

Albert Hagemann.

Ausverkauf.

Eiserne Koch- und Umfassungöfen, Platten, Kränze, Roste, Ofenpfannen u. dgl., sowie eine Partie kurze Eisenwaaren, vorzüglich Handwerkzeug für Tischler und Zimmerleute, verkauft, um damit zu räumen, zu und unter dem Einkauf

Albert Hagemann.

Damenschneider finden sogleich Beschäftigung bei

L. Brandt in Dessau.

Sonntag den 27. November Pfannkuchensest, wozu ergebenst einladet

Wittve Deichmann in Siebichenstein.

Das Gesuch unter dem 17. Novbr. im Courier, wegen einer Landwirthschafterin in Trebzig bei Wettin an der Saale wird hiermit aufgehoben, weil die Stelle besetzt ist.

Beilage

Donnerstag, den 24. November 1842.

Deutschland.

Berlin, d. 23. November. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Stadtverordneten-Vorsteher, Professor der Theologie und Direktor der Franke'schen Stiftungen, Dr. Niemeier zu Halle, dem Tuchmacher Gottfried Ehrig Hammer und dem Kammerer Schiff ebendasselbst, den Rother Adler-Orden vierter Klasse; desgleichen den Häufern Anton Hoffmann und Ignaz Pohl auf der Wenceslaus-Grube, im Neurodener Kevier, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Berlin, d. 22. Nov. Der kaiserl. russische General-Major, Freiherr von Mendorf, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Hannover, d. 16. Nov. Bekanntlich wurde eine Aeußerung, welche der hiesige Aeltermann Breusing als Deputirter der Stadt Quackenbrück im Juli d. J. in 2ter Kammer der allgemeinen Ständeversammlung gethan hatte, von dem königl. Justiz-Ministerio der Justiz-Kanzlei zu Hannover zur Einleitung einer Kriminaluntersuchung denunciirt. Die Justiz-Kanzlei erklärte sich für incompetent und das Stadtgericht zu Hannover, dem nun die Sache anheimfiel, erkannte: es sei kein Grund zur Einleitung einer Kriminaluntersuchung vorhanden. Auf die gegen dieses Erkenntniß des Stadtgerichts zu Hannover eingelegte Beschwerde des Staatsanwalts wurde darauf von der Justiz-Kanzlei dem Stadtgerichte die Einleitung der Kriminaluntersuchung aufgegeben. Die Untersuchung verzögerte sich, weil die vom Justiz-Ministerio vorgeschlagenen Zeugen über jene Aeußerung, namentlich die Hrn. Klenze und Messerschmidt, nicht in Hannover anwesend waren, Hr. Klenze sich sogar (als Elbschiffahrts-Kommissarius) außer Landes befand. Nach der Ansicht aller hiesigen Juristen war (wie auch das Stadtgericht zu Hannover gleich anfangs erkannt hatte) so wenig wirklicher Grund zu einer Kriminaluntersuchung oder wenigstens zu einer Strafe vorhanden, daß Breusing sogar auf die Vertheidigung verzichtete. In diesen Tagen ist nun auch das hiesige Stadtgericht requirirt worden, Breusing das Urtheil des Stadtgerichtes zu Hannover zu publiziren, welches denselben vollständig freispricht. Jetzt wird natürlich der Staatsanwalt gegen dieses Erkenntniß des Stadtgerichtes Beschwerde bei der Justiz-Kanzlei zu Hannover führen; diese wird dann ebenso erkennen, wie das Stadtgericht, und dann wird der Staatsanwalt sich mit einer Beschwerde an das Oberappellationsgericht wenden.

Frankreich.

Paris, d. 18. November. Die Débats rathen heute der Regierung, sie solle das Einbringen von Schlachtvieh aus Deutschland freigeben, um dadurch die Erhöhung des Vereins-Zolltarifs auf Pariser Artikel abzuwenden.

Die Kammern werden am 9. Januar 1843 eröffnet, und schon jetzt unterhält man sich vom muthmaßlichen Inhalt der Thronrede. Es heißt, die Minister wollten das bedenkliche Thema vom Zollverein mit Belgien ganz umgehen.

Der Generalgouverneur von Algerien, General Bugeaud, hat am 1. Nov. einen Tagesbefehl ergehen lassen, zur Anordnung der militärischen Ehren, mit welchen der zu einem Kommando in Afrika bestimmte Herzog von Aumale empfangen werden soll.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Nov. Der Prinz Adalbert von Preußen war in Rio Janeiro eingetroffen und mit vielem Glanze empfangen worden.

In einer am 12. d. M. ausgegebenen außerordentlichen Nummer der Hofzeitung werden die Häfen von Wellington, Auckland und Russell in Neu-Seeland zu Freihäfen erklärt.

Nachrichten aus Malta vom 31. Okt. zufolge, sollte in Folge der syrischen Vorfälle der Admiral Mason mit zwei Linien Schiffen, einer Fregatte und einer Brigg von Malta nach der syrischen Küste abgehen.

Man schreibt aus Malta vom 6. Nov.: Sobald Admiral Owen erfahren hatte, daß Syrien in vollem Aufstand sei, expedirte er den Indus nach Beyrut; das Linien Schiff Howe und die Fregatte Inconstant werden folgen. Diese Fahrzeuge haben Lebensmittel auf 6 Monate an Bord. Es sollen noch weitere Schiffe nach der syrischen Küste abgesendet werden.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 7. Nov. Die öffentliche Verlesung des großherrlichen Bestätigungsfermans und die Installation des neugewählten Fürsten von Serbien, Alexander Georgewich, hat erst heute in Belgrad stattgefunden. Obwohl damit der neue Fürst die Regierung förmlich übernommen, so scheint doch Wiciss auch ferner allein regieren zu wollen, wie sich aus vielen Umständen ergibt. — Emin Efendi soll schon Vorbereitungen zu seiner Abreise treffen. Dagegen sieht die herrschende Partei mit Bangigkeit der angekündigten Ankunft eines russischen Kommissars entgegen, der übrigens, wie Einige versichern, bloß mit dem Fürsten Michael konferiren und sich sodann direct nach Konstantinopel begeben werde, ohne mit den jetzigen Nachhabern zu Belgrad in irgend eine Kommunikation zu treten. — Fürst Michael hat unterdessen von Wien und Petersburg den Rath erhalten: sich vorerst ruhig zu verhalten und jede Demonstration zu vermeiden; dies scheint ihn auch vorzugsweise bestimmt zu haben, Semlin für einige Zeit zu verlassen, um eine kurze Rundreise durch das Banat zu machen. Vor Antritt derselben übergab Fürst Michael dem österreichischen General v. Hauer in Semlin die türkischen Insignien der Muschirwürde und des großherrlichen Ordens, mit der Bitte, sie verlangten Falls dem türkischen Kommissar einzuhändigen.

Bermischtes.

— Brüssel, d. 17. November. Die Entweichung des Herrn Wandersmissen erinnert an eine ähnliche, durch welche der jetzige spanische Gesandte Olozaga 1829 zu Madrid dem Galgen entging. Angeklagt, das Haupt einer liberalen Verschwörung zu seyn, ward er von dem berücktigten Minister Calomardo ins Gefängniß geworfen und verurtheilt, in Gefell-

schaft von 2 Mitschuldigen auf dem Plage der Sebada aufgeküpft zu werden. Hr. Olozaga bewirkte erst die Flucht seiner Freunde und verließ später selbst als Sankteträger verkleidet das Gefängniß; auf dem Hofe begab er sich zur Wache, zündete seine Cigarre bei ihrem Feuer an, plauderte mit den Soldaten und gab sich das Ansehen, als erwarte er Jemanden, und als dieser nicht erschien, entfernte er sich und grüßte den Galsgen von Sebada.

— Die englischen Zeitungen enthalten seit ein paar Tagen aus vielen Theilen des Landes Berichte über Feuerbrünste, welche mitunter wenigstens angelegt werden zu seyn scheinen und an die Brandstiftungen erinnern, die im Jahre 1830 gegen das Ende des damaligen Tory-Ministeriums vorkamen. Die Brandstiftungen finden gewöhnlich auf einzeln liegenden Höfen statt, und die Heu- und Getreide-Vorräthe leiden in der Regel am meisten dabei.

— Die englische Admiralität hat zwei neue Seeinstrumente, Erfindung eines Hn. Clemens, als bewährt anerkannt: das eine ist ein sogenanntes Sillometer und zeigt noch genauer als das Log die Geschwindigkeit des segelnden Schiffes an; das andere ein Seethermometer, das aus der verschiedenen Temperatur des Meergrundes dessen Tiefe bestimmen läßt.

— Folgendes ist der Küchenzettel, welcher für das Bankett des neugewählten Lordmayors in London aufgesetzt worden ist: Vornehmster Tisch; vom Lordmayor präsidirt: 10 Schildkrötensuppen, 200 Flaschen Sorbet, 6 Schüsseln Fische, 30 Entrees, 60 gebratene Hühner, 46 Kapauen, 50 französische Pasteten, 60 Taubenpasteten, 53 gezielte Schinken, 43 Zungen, 6 Schüsseln Spargeln, 140 Gelees, 50 Blanc Magners, 56 Salate, 80 Fasanen, 6 junge Hasen, 24 Gänse, 40 Feldhühnerfricassees, 250 glacirte Creme, 100 Stück Ananas von 2 bis 5 Pfund, 50 Nefelmus, 100 Birnenmus, 60 gezielte Savoyer Zwieback, 80 Schüsseln getrocknetes und eingemachtes Obst. Man zählte noch fünf obere Tische, 5 kleinere neben daran, 7 Seitentische und 3 Tische für die Old-Duques-Bench. Die aufgestellten Weine waren Champagner, Bordeaux, Madera, Porto u. s. w. Im Mittelpunkt des Tisches des Lordmayors erhob sich ein prächtiger Altar mit der Bibel und der Krone; auf beiden Seiten Ceres und Pomona. Auf einem Strumpfband mit goldenen Buchstaben: Victoria in-victa.

— Neulich legte der greise Herzog von Wellington eine Probe seiner Rüstigkeit ab. Er begegnete, nachdem er schon seit 7 Uhr Morgens in Bewegung gewesen, zu Pferde dem Wagen der Königin, und als diese ihn einzusteigen bat, lehnte er es unter dem Vorwande ab, daß es sie und den Prinzen belästigen würde. Hierauf ritt er im Galopp weiter und kam noch einige Minuten vor dem königlichen Paare in seinem Schlosse an, wo er seine hohen Gäste nun empfangen konnte. Ueberhaupt ist er vom Morgen bis zum Abend in beständiger geschäftiger Bewegung.

— In der Nacht vom 13. auf den 14. Nov. ist der Fleckenorden im Osnabrückchen von einer Feuerbrunst heimgesucht worden, welche 80 Gebäude zerstört hat, unter ihnen die Kirche, die Schule, das Rathhaus, die Pfarr- und Küsterwohnungen.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 22. November 1842.

Fonds.	W. u. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. u. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Berl. Potsd. Eisenb.	5	251 1/2	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 3/4	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8	102 5/8
Präm. Sch. der	—	91 1/4	90 3/4	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	—	122 1/4
Seehandlung.	—	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/4
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102	101 1/2	Berl. Anh. Eisenb.	—	106	105
Berl. St.-Obl.*)	3 1/2	102	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	58	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 5/8	102 1/8	do. do. Prior. Obl.	4	—	94 1/2
Großh. Pos. do.	4	105 1/2	105	Rhein. Eisenb.	5	80 3/4	79 3/4
do. do.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	97	—
Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	102 1/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	99 3/4	—
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	101 1/8
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104	103 1/2	Friedrichsdor	—	13 1/2	13
Schlesische do.	3 1/2	102	—	N. Goldm. à 5 Thl	—	10 1/2	9 1/2
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.
Halle, den 22. November.

Weizen	1 thl.	25 gr.	— pf.	bis	2 thl.	2 gr.	6 pf.
Roggen	1	25	—	—	2	1	3
Gerste	1	12	6	—	1	15	—
Hafer	1	5	—	—	1	7	6

Magdeburg, den 22. November. (Nach Wispeta.)

Weizen	44	—	47 1/2 thl.	Gerste	—	—	thl.
Roggen	44	—	46	Hafer	27	—	27 1/2

Wasserstand zu Halle

am 23. November:
Oberhaupt 5 Fuß 5 Zoll.
Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. November: 37 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. November.

Im Kronprinzen: Hr. Oberförster v. Feil a. Potsdam. Frau G.h. Rätlin v. Carsten a. Mannheim. Hr. Distr.-Assess. Neubauer a. Raumburg. Hr. Kaufm. Herz a. Berlin. Hr. Kaufm. Stans a. Leipzig. Hr. Dr. med. Behr a. Hamburg. Hr. Commis. Jacobs a. Berlin. Hr. Kaufm. Keine a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Böttcher a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Hager a. Berlin. Hr. Kaufm. Ethak a. Bartenberg. Hr. Kaufm. Franz a. Magdeburg. Hr. Deconom Wiegand a. Sonderburg.

Goldnen Löwen: Hr. Baumstr. Müstig a. Klosterlaush. Hr. Gutsbes. König a. Bernburg. Hr. Kaufm. Kleinig a. Weiskensfeld. Hr. Kaufm. Sander a. Zerbst.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Mörhinger u. Hr. Ger. Advoc. Ernst a. Göttingen. Hr. Leut. v. Kraag a. Berlin. Hr. Kaufm. Gumbach u. Hr. Decon. Ziehme a. Hettstedt.

Stadt Hamburg: Hr. Landr. th v. d. Rede a. Wöngrowick. Frau G.h. Rätlin v. Orten a. Berlin. Hr. Kaufm. Berlin a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Liebzig a. Stettin. Hr. F. brif. Hörning a. Stockholm. Hr. Leut. Kaiser a. Schwerin.

Goldnen Kugel: Hr. Partik. Reichenbach a. Leipzig. Hr. Kaufm. Gebeleben a. Osterwick. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Magdeburg. Die Herrn. Stud. Rebes u. Müller a. Göttingen.

Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Gutfreucht a. Nürnberg. Hr. Kaufm. van Gobelstkei a. Antwerpen. Hr. Hotelier Schlembach a. Aachen. Hr. Gutsbes. Bergheim a. Leipzig. Hr. Insp. Balzer a. Erfurt. Hr. Baumstr. Herz a. Weimar.

